

## Entwicklung der Bank.

Der Krieg, dessen Schauplatz uns so nahe lag, erschwerte die Einrichtung und Entwicklung der mir anvertrauten communalständischen Bank. Das Stammcapital von einer Million Thaler konnte von den Ständen nur zum geringsten Theil baar eingezahlt werden; die statt baaren Geldes überwiesenen Effekten ließen sich bei den niedrigen Coursen ohne allzu großen Verlust nicht umsetzen. Die Anleihe von einer Million Thalern, welche zur ständischen Landsteuerkasse behufs der Dotation der Bank aufgenommen werden sollte, ließ sich nur allmählich und nur dadurch pari begeben, daß gleichzeitig ein Realisationsfond in Höhe von 100 000 Thalern geschaffen wurde, der den Inhabern die Möglichkeit der Versilberung ohne Coursverlust gewährte. Die Banknoten, welche die Bank bis zu einer Million Thaler emittiren durfte, waren ein neues Papiergeld, daß sich nur mit Mühe einen Markt schaffen konnte und statutenmäßig mußte der dritte Theil der umlaufenden Banknoten als Reservefond in Metallgeld niedergelegt sein und blieb daher dem Betriebsfond entzogen. Während ferner das Effekten-Commissionsgeschäft damals ganz in der Hand der Privat-Bankiers lag, machte im Wechselverkehr die hiesige Commandite der preußischen Bank unserer Bank eine sehr scharfe Concurrenz, die um so schwieriger zu überwinden war, als unsre Bank den Ständen das Stammcapital mit fünf Procent verzinste und diesen Zins nebst den Verwaltungskosten hauptsächlich aus dem Wechsel-Discount entnehmen mußte, während die preußische Bank bei ihrer unbeschränkten Noten-Ausgabe den Wechseldiscount in der Regel sehr niedrig zu normiren im Stande war, die hiesige Wechsel-Kundschaft ihr daher zumeist zufiel. Dieser erhebliche und bleibende Nachtheil ließ sich nur dadurch paralysiren, daß unsre Bank ihr Discountgeschäft hauptsächlich nach auswärts verlegte, was freilich sehr viel Mühe und Vorsicht erforderte. — Aber bei all' diesen großen Erschwerungen und Hindernissen entwickelte sich doch der Umfang unsrer Bankgeschäfte und in Folge dessen auch ihr Reinertrag von Jahr zu Jahr erheblich und ich darf wohl aussprechen, daß dies Resultat ebensowohl dem Vertrauen des Publikums in die Solidität der Grundsätze der Bankverwaltung als der Coulanz und der Zuverlässigkeit der Bankbeamten gegen die mit der Bank Verkehrenden zuzuschreiben war. — Die Bank hat später die großen Krisen durchgemacht — zuerst des französischen Krieges, wo sie genöthigt war, innerhalb zweier Monate, bis die Schlachten von Wörth und Spichern den Muth und das Vertrauen des besitzenden Publikums wieder belebte, eine volle Million Banknoten einzulösen, resp. in Zahlung zu nehmen, und dann den großen Krach nach der Milliarden-Periode, durch den sie unvermeidlich theils durch die Coursverluste in ihrem Effektenbestande, theils durch die Zerrüttung der Vermögens-Verhältnisse eines Theils ihrer Kundschaft so wie durch den Rückgang der Industrie stark zum Leiden kam. Sie hat trotz dieser Verluste den Ständen jährlich den Betrag als Ueberschuß abgeliefert, der zur Uebertragung der unerhoben gebliebenen ständischen Grundsteuerzuschläge erforderlich war; ja sie hat mehr als das zur Landsteuer-